

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Alles geschah in der kurzen Zeit zwischen dem 6. und 29. März. Der schwedische Feldherr, General-Feldmarschall Torstenson, war der in Oesterreich vordringenden Heeresabtheilung schon in wenigen Tagen gefolgt, nachdem er zuvor eine andere zur Belagerung Brünn's nach Mähren geführt hatte. Ein schrecklicher Ruf war den Schweden vorausgeeilt, den sie leider nur zu bald rechtfertigten.

Rauchende Brandstätten, verwüstete Saatsfelder, Not und Elend unter der Landbevölkerung bezeichneten den Weg der siegreichen, übermütigen Horden. So wurden die Ortschaften Loiben und Hadersdorf nächst Krems geplündert, Langenlois in Brand gesteckt, die Schlösser Raasdorf, Dürnstein, Grafenegg erstürmt, die Klöster Altenburg, Zwettl und Pernegg schwer heimgesucht. Wo ein befestigter Ort Widerstand leistete, wurde sofort zur Belagerung geschritten. Die Städte Waidhofen a. d. Thaya, Weitra und Drosendorf leisteten tapfere Gegenwehr, die festen Schlösser Rappottenstein und Hartenstein trugten auf ihren Felsenthronen dem anstürmenden Feinde.

Doch greifen wir den Begebenheiten in unserer Erzählung nicht vor. An dem Tage, an welchem wir den angeblichen Krämer nach Schloß Hartenstein wandern sahen, war erst die zuverlässige Kunde verbreitet worden, daß die Schweden von Böhmen her die Grenze Niederösterreichs überschritten haben. Ehe wir ihnen weiter folgen und über das Schicksal Hartensteins im Schwedenkriege berichten, müssen wir das genannte Schloß und seine Umgebung sowie auch seine Bewohner in Kurzem näher kennen lernen.

Wir versetzen uns in die Zeit zurück, in welcher unsere Erzählung spielt, in die Mitte des 17. Jahrhunderts.